

56 De aedibus

# LACROIX CHESSEX

Quart Verlag

Lacroix Chessex  
56. Band der Reihe De aedibus / Volume 56 of the series De aedibus

Herausgeber / Edited by: Heinz Wirz, Luzern  
Konzept / Concept: Heinz Wirz; Lacroix Chessex, Genf  
Projektleitung / Project management: Quart Verlag, Antonia Wirz  
Textbeitrag / Article by: Anna Hohler, Lausanne  
Objektttexte / Descriptions of the projects: Lacroix Chessex, Anna Hohler  
Vorwort / Foreword: Heinz Wirz  
Übersetzung Deutsch-Englisch / German-English Translation: Benjamin Liebelt, Berlin  
Übersetzung Französisch-Deutsch / French-German Translation: Christian Rochow, Berlin; Anna Hohler  
Textlektorat Deutsch / Text editing German: Miriam Seifert-Waibel, Hamburg  
Fotos / Photos: Radek Brunecky, Zürich S./p. 14, 15, 17, 19–21, 23–25; Milo Keller, Paris S./p. 54, 55, 57, 59, 79 (u.); Walter Mair, Basel S./p. 6, 10 (o.), 34, 35, 37, 39, 48, 49, 51, 53; Anouk Schneider, London, Genf S./p. 84; Joël Tettamanti, Lausanne S./p. 40, 41, 43, 45–47, 66–69, 71, 73–75, 77–79 (o.);  
Archiv Lacroix Chessex, Genf S./p. 26, 27, 29–31, 33, 60–63, 65  
Grafische Umsetzung / Graphic design: Quart Verlag, Antonia Wirz  
Lithos: Printeria, Luzern  
Druck und Bindung / Printing and binding: Freiburger Graphische Betriebe, Freiburg D

© Copyright 2015  
Quart Verlag Luzern, Heinz Wirz  
Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved  
ISBN 978-3-03761-103-6

Quart Verlag GmbH  
Denkmalstrasse 2, CH-6006 Luzern  
books@quart.ch, www.quart.ch

7	De aedibus 56 – Notat Heinz Wirz
8	Massgeschneidert / Tailoring Anna Hohler
14	Studentenhaus / Student Accommodation, Genf
26	Aufstockung / Heightening, Rue de Lausanne, Genf
30	Öffentliche Anlagen / Public Facilities La Jonction, Genf
34	Bibliothek für Kunst und Archäologie und Grafiksammlung / Art and Archaeology Library and Graphic Collection, Genf
40	Villa Sandmeier, Pinchat
48	Villa Sabbatini, Saint-Sulpice
54	Haus / House Guignet, Saint-Sulpice
60	Wohngebäude / Apartment Building, Saint-Sulpice
62	Kindertagesstätte / Day Care Centre in La Chapelle-Les Sciers, Lancy
66	Haus bei / House in Les Jeurs, Trient
74	Chalet Noisettes, Gryon
82	Werkverzeichnis / List of Works
84	Biografien, Auszeichnungen, Bibliografie Biographies, Awards, Bibliography



## De aedibus 56 – Notat

Heinz Wirz

Die hier versammelten Bauten decken ein breites Spektrum von Bauaufgaben ab. So vielfältig die Aufgaben und die Orte, an denen die Bauten stehen, so unterschiedlich sind auch die architektonischen Lösungen der beiden jungen Genfer Architekten Hiéronyme Lacroix und Simon Chessex. Die Bauaufgabe, der vorgefundene Ort, sein Ambiente, die bestehenden Bauten sowie die Bauherrschaft und nicht ein vorgegebener Formen- und Materialkanon prägen ihre Entwürfe. Im Gespräch mit Anna Hohler bringen dies die Architekten mit einfachen Worten auf den Punkt: «Wir betrachten jedes Projekt als eine neue Erkundung. Wir beginnen ohne vorgefasste Idee, ohne ein formales Apriori, ohne ein architektonisches Diktat, ohne zu wissen, was uns genau erwartet. Jedes Projekt bringt uns dazu, uns unaufhörlich infrage zu stellen. Unsere Rolle ist die eines Modeschöpfers, der mit Sorgfalt, Leidenschaft und Präzision darum bemüht ist, für seine Kundschaft einmalige, massgeschneiderte Kleidungsstücke zu entwerfen und anzufertigen.»

So reagieren die Architekten etwa mit dem Studentenhaus entlang dem imposanten Gleisfeld beim Genfer Bahnhof auf den Ort. Das Gebäude mit der leicht gekurvten, lang gezogenen Fassade und den unterschiedlich hohen Geschossbändern trägt den Gestus von Dynamik und Grossstadt in sich. Die dominanten feingliedrigen Bänder vereinen hier den Zweck des Schallschutzes mit dem Ausdruck von Bewegung. Das Gebäude erreicht einen expressionistischen Ausdruck wie ihn Ende der 1920er Jahre der Berliner Architekt Erich Mendelsohn mit dem Kaufhaus Schocken in Stuttgart eindrücklich verwirklicht hat. Eine ganz und gar unterschiedliche, sehr intime Atmosphäre erzielen die Architekten beim Umbau des zierlichen Chalet Noisettes in Gryon. Die nötigen räumlichen Ergänzungen werden durch angedockte Volumen realisiert und mit sensibler Materialwahl und einem fragilen Gleichgewicht der Volumen ausgestattet. Eigenständig und unkonventionell schliesslich reagieren die Architekten auf eine konventionelle Bauaufgabe in einer malerischen, parkähnlichen Umgebung bei der Villa Sandmeier in Pinchat. Eine beispiellose, gleichsam metaphorische Figur schafft die Voraussetzung für die im Inneren stringent angeordneten Wohn- und Schlafräume.

Immer spricht aus den Bauten die Leidenschaft für Architektur. Sie verwandelt die Bauwerke, Beispiel für Beispiel, in Preziosen der Baukultur.

Luzern, im März 2015

## De aedibus 56 – Notat

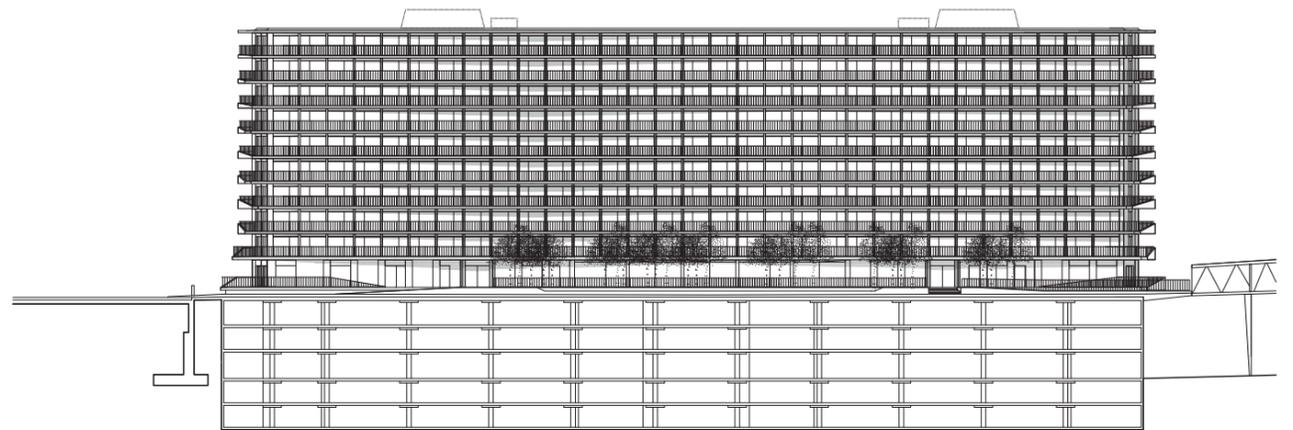
Heinz Wirz

The buildings presented in this volume fulfil a wide range of construction tasks. The architectural solutions achieved by the two young Geneva architects Hiéronyme Lacroix and Simon Chessex are just as varied as the tasks and locations themselves. Instead of using a defined canon of forms and materials, the building task, the location in its original condition, its atmosphere, the existing buildings and the client are what characterise the designs. In a discussion with Anna Hohler, the architects put that into simple terms: “We regard each project as a new investigation. We begin without preconceived ideas, without a formal *a priori*, without an architectural *diktat*, without knowing where it will lead. Each project leads us to constantly question ourselves. We regard our role as that of a fashion designer who is careful, passionate and precise in his efforts to design and produce a unique, tailored piece of clothing for his customer.”

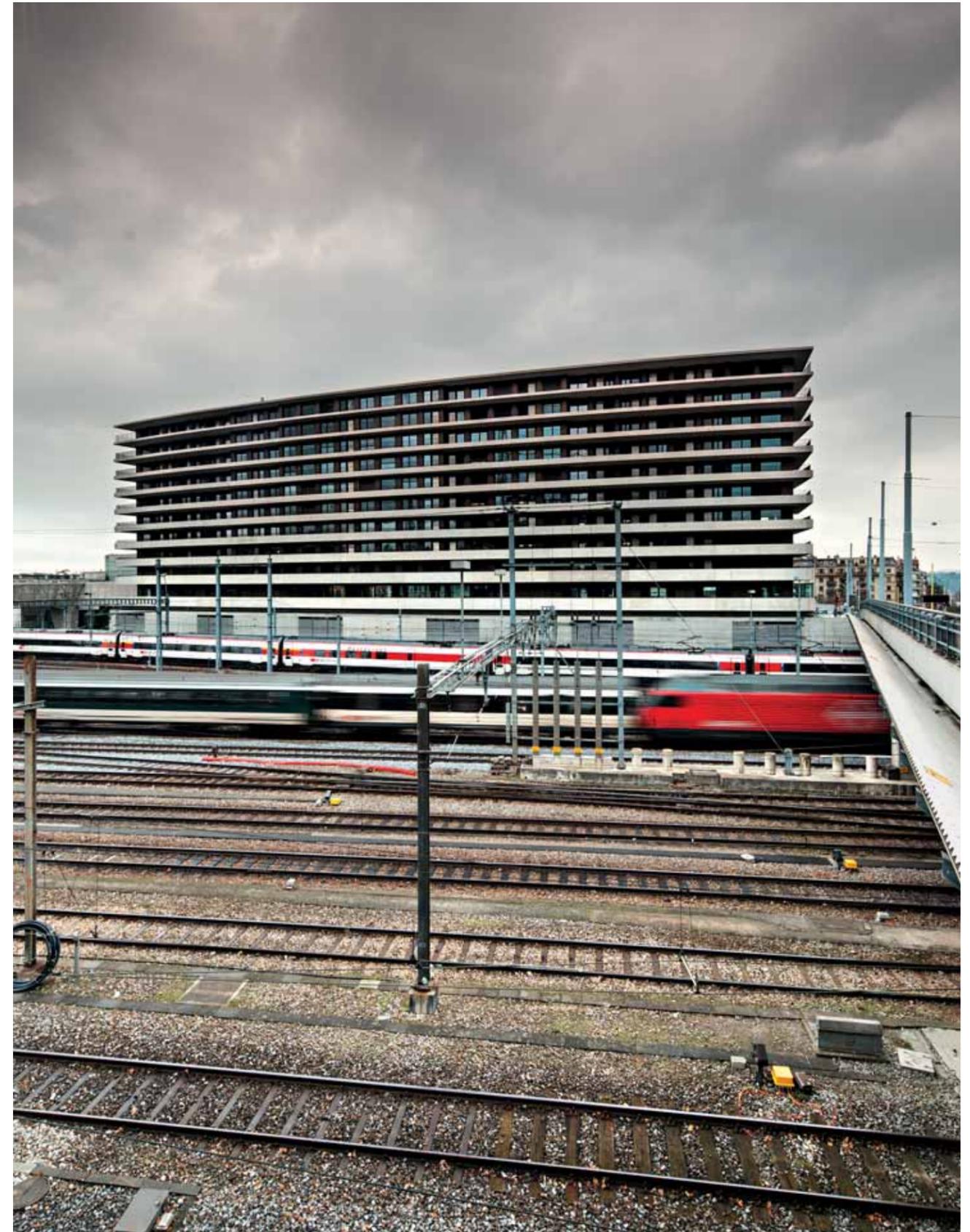
That is how the architects react to the student building that winds along the impressive railway lines approaching Geneva station. The building, with its gently curving, elongated façade and balustrade bands with differing heights on each floor, expresses a gesture of dynamism and metropolitan flair. The dominant, finely structured bands combine the function of noise insulation with an expression of movement. The building thereby achieves an expressionist character in a similar way to the Berlin architect Erich Mendelsohn with his impressive Schocken department store in Stuttgart. The architects create an entirely different, highly intimate atmosphere with the conversion of the delicate Chalet Noisettes in Gryon. The necessary spatial additions were achieved by docking on volumes, a sensitive choice of materials and managing a fragile balance between them. Lacroix Chessex also choose an independent, unconventional method to react to the conventional building task in a picturesque, park-like environment for the Villa Sandmeier in Pinchat. An unprecedented and equally metaphoric figure fulfils the requirements for the stringently organised interior living rooms and bedrooms.

The buildings always express a passion for architecture, transforming them, project by project, into precious building culture.

Lucerne, March 2015



20 m



## Aufstockung, Rue de Lausanne, Genf

Projekt/Project: 2012–2015  
 Ausführung/Construction: 2016–  
 Mitarbeit/Collaboration:  
 Grégoire Martin, Celia Laserna, Sofia  
 Gaspar, Frédéric Toinet, Blanca Perez  
 Bauingenieur / Construction engineer:  
 Thomas Jundt, Genf



Die Aufstockung am Anfang der Rue de Lausanne fügt sich in das Gelände um das Genfer Seeufer durch seine massvolle Volumetrie und die Horizontalität der Architektur. Das Projekt stützt sich auf bestimmte Elemente des bestehenden Gebäudes, interpretiert sie neu und radikalisiert sie, um die ihnen eigenen, bislang wenig erkannten Qualitäten zu verstärken.

Zur Rue de Lausanne betonen grosse durchgehende Brüstungen die Horizontalität des Gebäudes. Rückseitig bilden Brüstungen und Stützen einen subtilen Raster. Diese beiden Ordnungen treffen am zugespitzten Ende des Gebäudes, welches an einen Schiffsbug erinnert, aufeinander. Der präzise Zuschnitt der Betonbrüstungen verleiht den Fassaden eine angemessene Plastizität. Das siebte Geschoss knüpft typologisch an das bestehende Gebäude an, doch sind in den zentralen Zonen grosse, offene Küchen eingefügt. Im achten und neunten Geschoss befinden sich kreuzförmig versetzte oder direkt übereinander angeordnete durchgängige Maisonettewohnungen, die sich zum See und zu den Alpen öffnen. Der Geschossplan ist in drei Joche unterteilt; das mittlere nimmt den Eingangsbereich, die sanitären Einrichtungen und die Treppen der Maisonettewohnungen auf.

Das Spiel mit den Niveaus, das Räume von verschiedener Höhe schafft, lässt reichlich Sonnenlicht in die Mitte der Wohnungen gelangen. Das Projekt nutzt so die grossen Grundrisstiefen und verleiht der Aufstockung ein einmaliges typologisches Erscheinungsbild.

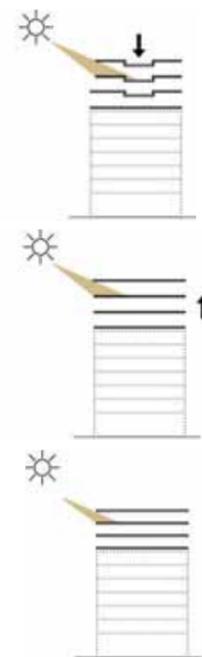


## Heightening, Rue de Lausanne, Geneva

The heightening at the beginning of Rue de Lausanne is integrated into the terrain along the shoreline of Lake Geneva through its massive volumetrics and the horizontal nature of the architecture. The project is based on specific elements of the existing building, reinterpreting and radicalising them to enhance qualities of the building that have hitherto been hardly noticed.

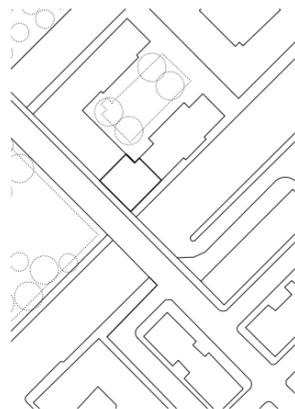
Towards Rue de Lausanne, large continuous balustrades stress the horizontal nature of the building. On the rear side, balustrades and supports form a subtle grid. The two ordering elements meet at the pointed end of the building, which recalls the bow of a ship. The precise cutting of the concrete balustrades gives the façades an appropriate sculptural quality. The seventh floor typologically connects with the existing building, although large, open kitchens have been inserted into the central zones. On the eighth and ninth floors, maisonette apartments are staggered in a cross-shaped order or stretch through the entire building, opening out towards the lake and the Alps. The floor plan is divided into three bays; the central bay accommodating the entrance area, sanitary facilities and the steps up to the maisonette apartments.

The play on levels achieved by spaces with different heights allows plenty of sunlight to enter the centre of the apartments. In this way, the project uses the great depths of the floor plans and gives the upward extension a unique typological appearance.



## Bibliothek für Kunst und Archäologie und Grafiksammlung, Genf

Projekt/Project: 2006–2008  
Ausführung/Construction: 2009–2010  
Mitarbeit/Collaboration:  
Caroline Wüthrich, Guillaume Clivaz,  
Glynn Cools, Yafiza Zorro  
Bauingenieur/Construction engineer:  
CKNI, Genf



Das Gebäude an der Promenade du Pin 5, das im 19. Jahrhundert für eine einflussreiche Genfer Familie errichtet wurde, nimmt die Grafiksammlung und die Bibliothek für Kunst und Archäologie auf.

Die Fassaden des Gebäudes wurden bereits früher restauriert. Das Projekt reorganisiert die Unterbringung der verschiedenen Funktionen und wertet die Innenräume auf, die unter der Alterung und den massiven Eingriffen in der Zeit zwischen 1940 und 1970 gelitten haben.

Das Treppenhaus wurde mit dem an Sedimentgestein erinnernden Oberflächenimitat wiederhergestellt. Die neuen Pendeltüren aus massiver Eiche greifen die Komposition aus Rahmen, Zierleisten und Feldern der Schreinerarbeiten des 19. Jahrhunderts auf. Im Treppenschacht wurde ein neuer Kronleuchter angebracht.

Die umgestaltete Bibliothek bietet mehr Klarheit und Nutzerkomfort. Die Lesetische erinnern an einen Buchblock und lassen die legendäre Bankierslampe mit opalgrünem Schirm neu aufleben. Die Mediathek, die von der Verwaltung durch grosse, mit Siebdruck beschichtete Glaswände getrennt ist, ist ein heller, weisser Raum, in dessen Mitte sich auf einem langen Tisch Computerbildschirme reihen. Vier tragende Stahlbetonsäulen des Umbaus aus den 1940er Jahren wurden mit einer Plexiglasschicht ummantelt und mit Kunstlicht ausgestattet. Die Leitungssysteme, die üblicherweise in den Zwischendecken verschwinden, wurden in abgehängten, sichtbaren Kanälen untergebracht.



## Art and Archaeology Library and Graphic Collection, Geneva

The building at the Promenade du Pin 5, which was built in the 19th century for an influential Geneva family, houses the Graphic Collection and the Art and Archaeology Library.

The façades of the building were restored at an earlier date. The project reorganises the rooms to accommodate the different functions and enhances the interior spaces that had suffered due to ageing and massive intervention between 1940 and 1970.

The staircase was restored using an artificial surface resembling sedimentary rock. The new revolving doors made of solid oak pick up on the composition of the frame, ornamental borders and elements of 19th century carpentry. A new chandelier was installed in the stairwell.

The redesigned library provides greater clarity and user friendliness. The reading desks are like book blocks, giving new life to the legendary banker's lamp with its opal green shade. The media library, which is separated from the administrative areas by large glass walls decorated with silk-printed layers, is a bright, white room with computer screens on a long table at its centre.

Four load-bearing steel columns resulting from conversion work in the 1940s were clad in a Perspex layer and equipped with artificial lighting. The cabling system, which would usually disappear behind the suspended ceiling, is housed in visible, hanging ducts.





1. Decke anthrazitfarbenes Zinkblech; Abdichtung; Unterdach Isoroof 35 mm; Balkenlage 140 mm; Isolierung 150 mm; Querlattung 27 mm + Dampfsperre; Gipskartonplatte 12,5 mm
2. Fassadenverkleidung mit Lärchenholzbrettern in vier unterschiedlichen Breiten (40, 80, 120, 200 mm) und verschiedenen Stärken (22, 30 mm); Lattung 27 mm; Isoroof-Platte 22 mm; Tragwerk + Isolierung + Dampfsperre 140 mm; OSB-Platte 15 mm; Lattung 27 mm; Gipskartonplatte 12,5 mm
3. Parkett 10 mm; Schichtholzplatte 27 mm; Holztragwerk + Isolierung 120 mm; Gipskartonplatte 12,5 mm
4. Mauer aus Stahlbeton 180 mm + Abdichtung; Isolierung 80 mm + Dampfsperre; Mauer aus Silberpappel 70 mm; Harzsicht 3 mm
5. Bodenplatte 180 mm; Isolierung 40 mm; Zementunterlagsboden 70 mm; Harzsicht 3 mm
6. Fussbodenverkleidung, Tannenholzparkett 10 mm; Pavatex-Isolierung 17 mm; Schichtholzplatte 27 mm; Holztragwerk + Isolierung 120 mm; Isoroof-Platte 22 mm; Lärchenholzverkleidung 22 mm
7. Bodenplatte 180 mm

